



# STUDIERN AM MEER IN ROSTOCK

Daniel Welly

»» „Studieren am Meer“ so lautet der Leitspruch unserer Universität hier in der Hansestadt Rostock, welche „Leuchte des Nordens“ genannt wird. Rostock liegt an der mecklenburgischen Ostseeküste an der Mecklenburger Bucht, sodass der breite Ostseestrand in Warnemünde mit der S-Bahn in wenigen Minuten zu erreichen ist. Die Universität Rostock wurde 1419 gegründet und gehört somit zu den ältesten Nordeuropas. Heute umfasst die Universität neun Fakultäten, an denen ca. 14.500 Studenten eingeschrieben sind. Dies macht sie zur größten Hochschule Mecklenburg-Vorpommerns.

25 neue Studenten machen sich jeden Herbst auf nach Rostock, um ihr Studium in der Zahnmedizin zu beginnen. Nicht durch Studiengebühren geschöpft,

können sie gleich ihr Ersparnis für die im ersten Semester anstehenden Anschaffungen ausgeben. Wobei diese im Schnitt aber auf noch relativ niedrigem Niveau liegen.

Sofort geht es für die Erstsemester auch schon richtig los. Der Tagesablauf wird durch Vorlesungen in Biologie, Chemie, Physik, Histologie, Embryologie Anatomie und Terminologie geprägt. Die Nachmittage versüßen Chemie- und Physikpraktika sowie der TPK, zu welchem der eifrige Student für die zweiwöchigen Klausuren das gesamte Curriculum Prothetik auswendig lernt. Im zweiten Semester vereinnahmt die Anatomie die Studenten mit der Vorlesung Anatomie II, Anatomie des Nervensystems, Topografische Anatomie zum Präparierkurs und zu guter Letzt der



Präparierkurs selbst, in welchem in vier Testaten fundiertes Wissen abverlangt wird. Nebenbei selbstverständlich weiterhin der TPK. Das dritte und vierte Semester prägen dann die Fächer Biochemie und Physiologie sowie der anschließend an das 3. Semester stattfindende Phantom I Kurs. In diesem muss eine Totale Prothese und eine Verblendbrücke hergestellt werden. Da die meisten „nichtzahnmedizinischen“ Fächer mit den „Humanies“ bestritten werden, wird es im 5. Semester mit den Vorlesungen Zahnerhaltungskunde/ Kariologie und Einführung in die Zahnärztliche Prothetik sowie dem im Phantomsaal stattfindenden Phantomkurs II recht ruhig. So bleibt genügend Zeit, sich auf das etwa vierwöchige Physikikum nach dem 5. Semester vorzubereiten. Im 6. Semester vergnügen sich jene, die das Physikikum erfolgreich hinter sich gelassen haben, beim Klammerbiegen im Kieferorthopädischen Kurs oder im Phantomkurs der Zahnerhaltung, in welchem das Legen von AmAg- und Kunststofffüllungen, die Herstellung von Inlays und das ordnungsgemäße Füllen von Wurzelkanälen erlernt wird. Ab dem 7. Semester wird es dann spannend. Wir werden auf die (leider etwas zu wenigen ...) Patienten losgelassen. Die Kurse Prothetik I und Kons I ziehen sich über das 7. und 8. Semester. In der Abteilung der Zahnerhaltung müssen Mindestanzahlen an AmAg- und Kunststoff-



füllungen, Inlays, Wurzelkanäle und PZR erfüllt werden, um ins 9. Semester zu dürfen. In der Prothetik müssen fünf Punkte gesammelt werden, wobei alle Arbeiten unterschiedlich bepunktet werden (z.B. Vollgusskrone 3/4 Punkt). Nebenher läuft noch über die kommenden vier Semester der Extraktionskurs, wo dann insgesamt zwölf Zähne gezogen werden müssen.

Der theoretische Input erfolgt in der Klinik durch die Vorlesungen Geschichte der Medizin, Prothetik, Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, Kinderzahnheilkunde, Kieferorthopädische Behandlung, Pharmakologie und Rezeptierkurs, Pathologie, Anästhesiologie, Allgemeine Chirurgie, Innere, Dermatologie, HNO, Berufskunde.

Im 9. und 10. Semester soll der nun schon geübte Student in der Prothetik weitere sechs Punkte und auf

der Zahnerhaltung weitere Flächen, Kanäle und PZR sammeln. Dies ist aufgrund der Patientensituation aber nicht immer leicht. Die Kieferorthopädie füllt den Alltag mit dem Kursus der KFO-Behandlung auf. In diesem steht im 9. Semester die Analyse von Modellen und Röntgenbildern im Vordergrund. Im 10. Semester geht es dann an die Erstellung von kieferorthopädischen Apparaturen am Patienten.

In der Freizeit lässt es sich in Rostock sehr gut leben. Die vielen Studentenclubs und Bars verleiten den einen oder anderen, sein Studium etwas zu vernachlässigen. Die von der Fachschaft organisierten Partys im Keller der Zahnklinik zu Beginn und Beendigung eines jeden Semesters sind ebenfalls feste Institutionen in der Freizeitgestaltung eines Zahnies, genauso wie der legendäre Medizinerfasching. Die von der Hanse geprägte Innenstadt Rostocks ist auch immer einen Bummel wert.

Die Fachschaft ist zum einen mit der Organisation der Ersti-Woche, Partys und dem Tag der offenen Tür und zum anderen mit der Vertretung der Studenten in den Gremien der Fakultät und als Ansprechpartner bei Problemen tätig.

Die Zahnklinik Rostock feierte am 29.11.2007 100-jähriges Jubiläum und die Zahnmedizinische Ausbildung 125-Jähriges. So passt es gerade, dass auch die Zahnklinik umgebaut wird und bald in neuem



Glanz erstrahlt. Nach langem Hin und Her mit dem Kultusministerium steht nun fest, dass die Zahnklinik in Rostock erhalten bleibt. Durch den Beschluss wurde die Ausschreibung von Professuren nicht weiter blockiert. So wird sich in baldiger Zukunft in der Leitung der Abteilungen ein Wandel vollziehen, da im Moment Berufungsverfahren für die Professuren in der Prothetik und der Kieferheilkunde laufen. Ebenso befindet sich die Professur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in der Ausschreibung.

Nun kann sich der Leser sein eigenes Bild von Rostock machen. Ich habe die Stadt Rostock und das Studium an unserer alten ehrwürdigen Universität in den vergangenen vier Jahren sehr lieb gewonnen. Mich würde es zum Studium der Zahnmedizin immer wieder nach Rostock ziehen. <<<